KLINIK SCHÜTZEN
Rheinfelden

Rheinfelder Tage

«Psychosomatik in der zweiten Lebenshälfte»

Älter und noch nicht alt.

Freitag, 4. März 2016

Schweizerische Akademie
für Psychosomatische und
Psychosoziale Medizin SAPPM

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Psychosomatik-Tage der Klinik Schützen Rheinfelden – organisiert in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPPM – finden seit Jahren reges Interesse mit jeweils zwischen 100 und 250 Teilnehmenden. Das freut uns sehr!

Am 4. März 2016 steht das Thema «Psychosomatik in der zweiten Lebenshälfte» im Mittelpunkt. Immer mehr Menschen werden immer älter – eine grosse Chance und eine grosse Herausforderung zugleich, individuell und gesellschaftlich.
Für den einzelnen Menschen, seine Angehörigen und die Behandelnden stellen sich dabei verschiedene Fragen: Welche gesundheitlichen Veränderungen gehören zum Älterwerden? Ist Prävention möglich, und wenn ja, wie? Welches sind «typische» Krankheiten dieses Alters, wie werden sie möglichst früh erfasst und behandelt? Welches sind die Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben des Älterwerdens aus psychischer und sozialer Sicht – wie lassen sie sich bewältigen und therapeutisch unterstützen? Wie entwickeln sich Partnerschaften im Langzeitverlauf und wie lässt sich dies beeinflussen? Gibt es Resilienz-Faktoren, insbesondere Kreativität?
Auch aus gesellschaftlich-sozialer Perspektive stellen sich Fragen: Was bedeutet der steigende Anteil an Menschen in mittlerem und höherem Alter und mit längerer Lebenserwartung für unsere Gesellschaft? Wie verändern sich der Status und die Bilder dieser Menschen? Und natürlich interessiert uns wie immer ganz besonders, wie Ärztinnen und Ärzte, psychotherapeutisch Tätige und Beratende in ihrer Praxis mit diesen Fragen konfrontiert werden und woran sie sich bei deren Beantwortung verlässlich orientieren können.
Als krönenden Abschluss wagen wir Blicke in die Kultur: Wie spiegelt sich das Älterwerden im Werk von Künstlerinnen und Künstlern?

An der diesjährigen Tagung «Psychosomatik in der zweiten Lebenshälfte» werden anerkannte Fachleute in Referaten, Workshops und einem Seminar medizinische, psychotherapeutische, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte des Themas mit ihren Implikationen für die Praxis darstellen und mit Ihnen diskutieren. Wir freuen uns, wenn dieses Thema Sie anspricht und wir Sie an der Frühjahrs-Tagung begrüssen dürfen.

Dr. med. Dagmar Schmid
FMH Psychiatrie und Psychotherapie,
Oberärztin
Psychosomatik Universitätsspital Basel

Dr. med. Pierre Loeb
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH,
Eigene Praxis, Basel

Dr. med. Hanspeter Flury
FMH Psychiatrie und Psychotherapie,
Chefarzt und Ärztlicher Direktor
Klinik Schützen Rheinfelden

Programm

ab 08.30 **Eintreffen, Registrierung, Begrüssungskaffee**

09.00–09.10 **Begrüssung, Einleitung**
Dr. med. Hanspeter Flury

09.10–09.50 **Lebensmitte aus soziologischer Sicht**
Prof. Dr. phil. François Höpflinger. In den mittleren Lebensjahren werden berufliche und familiäre Erfolge und Misserfolge sichtbar und gesundheitlich-psychische Spuren des bisherigen Lebenswandels deutlich. Das Altern der eigenen Eltern und Kinder beeinflusst das eigene Erleben des Älterwerdens.

09.50–10.30 **Das Gehirn in der zweiten Lebenshälfte**
Prof. Dr. phil. Andreas U. Monsch. Der Referent spricht über mentale Fitness und erste kognitive Zeichen der Alzheimer-Krankheit bei Gesunden.

10.30–11.00 **Kaffeepause**

11.00–11.40 **Psychosomatik in der zweiten Lebenshälfte: Psyche und Soma eng umschlungen**
Dr. med. Andreas Schmid. In der zweiten Lebenshälfte präsentieren sich psychosomatische Krankheiten nicht wesentlich anders als bei jüngeren Menschen. Die begleitenden Lebensumstände, als auslösende und aufrechterhaltende Faktoren, sind oft eng mit dem Lebensabschnitt verbunden. Der alternde Körper und die beginnende Multi-Morbidität bedingen eine enge Beziehung zwischen Psyche und Soma. Typische Herausforderungen der Psychosomatik in der zweiten Lebenshälfte und Ansätze für deren Bewältigung werden aufgezeigt.

11.40–12.20 **Alles psychosozial? Eine Übertreibung und ihre Folgen**
Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde. Tatsächlich wird der Anteil psychosozialer Probleme an Krisen im Alter eher unterschätzt. Der Vortrag soll für die Balance zwischen Unter- und Überschätzung sensibilisieren.

12.20–13.00 **Resilienz und Kreativität im Alterns-Prozess**
Prof. Dr. phil. Andreas Kruse. Eine biografische Perspektive emotionaler und geistiger Entwicklung im Altern.

13.00–14.15 **Mittagessen (Klinikführung ab 13.45 Uhr für Interessierte)**

14.15–15.45 **Workshops 1–6 / Seminar**

15.45–16.00 **Pause**

16.00–16.45 **Wenn Künstlerinnen und Künstler älter werden. Eine Herausforderung an das künstlerische Selbstverständnis und Schaffen.**
lic. phil. Barbara van der Meulen. Das Älterwerden moderner Künstlerinnen und Künstler spiegelt sich auf eine besondere Weise in ihrem Werk. Rembrandt (1606–1669), Rubens (1577–1640), Hodler (1853–1918) oder Suzanne Valodon (1865–1938) stellen ihre körperlichen Veränderungen präzise in Selbstporträts und Halbakten dar. Gleichzeitig entfalten sie in Anbetracht ihrer vergänglichen Existenz eine künstlerische Freiheit, die viele Spätwerke auszeichnen und sie zu Wegweisern für die zukünftige Künstlergeneration werden lassen.

ab 16.45 **Schlussdiskussion und Apéro**

1) Lebensmitte – intergenerationell betrachtet

Prof. Dr. phil. François Höpflinger. Im Workshop wird die soziale Stellung von Frauen und Männern mittleren Lebensalters im Generationenkontext diskutiert. Unter anderem im Beruf, bezüglich immer jünger werdenden Mitarbeitenden, oder in der Familie, bezüglich erwachsenen Kindern, Enkelkindern oder alten Eltern.

2) Praktische Diagnostik von Hirnleistungsstörungen in der Hausarztpraxis

Prof. Dr. phil. Andreas U. Monsch. Case-finding (BrainCheck) und Neuropsychologie (Montreal Cognitive Assessment MoCA) im hausärztlichen Setting.

3) Vertiefung: Psychosomatik in der zweiten Lebenshälfte: Psyche und Soma eng umschlungen

Dr. med. Andreas Schmid und dipl. psych. Rosangela Bontempi. Die Themen des Vortrages werden anhand von Fallvignetten aus psychosomatischen Behandlungen interaktiv vertieft.

4) Wenn alte Liebe doch mal rostet. Paartherapie für Ältere

Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde. Im Workshop soll die Neugier auf ältere Menschen und ihre Paarbeziehungen geweckt und die Auseinandersetzung mit eigenen Altersbildern angeregt werden.

5) Wechseljahre – Klimakterium: Beginn der Bedeutungslosigkeit oder «auf zu neuen Ufern»?

Dr. med. Gertraude Hagmann. Die verschiedenen Aspekte, die in der Lebensphase des Klimakteriums relevant sein können, werden näher beleuchtet.

6) Die Arbeit – das Ein und Alles? Themen der zweiten Lebenshälfte aus der männlichen Perspektive

Dr. phil. Samuel Rom. Viele – besonders Männer – neigen dazu, die Arbeit überzubewerten. Einige formulieren ihr Verhältnis zur Arbeit wie folgt: «Das Heiligste, das der Deutsche hat, ist die Arbeit.» (K. Tucholsky). «Wir schwitzen in der Klemme zwischen Arbeit als Erwerb und Arbeit als Selbstverwirklichung.» (M. Heinrich). «Das Vergnügen ist so nötig als die Arbeit.» (G. E. Lessing). «Und alle Arbeit ist sinnlos ohne die Liebe.» (K. Gibran). Im Workshop werden diese unterschiedlichen Betrachtungen diskutiert und persönlich bewertet, speziell im Blick auf Menschen in der zweiten Lebenshälfte… und diese beginnt früher als fast alle meinen!

Seminar Resilienz und Kreativität im Alter

Prof. Dr. phil. Andreas Kruse. Das Thema des Vortrages wird im Seminar am Beispiel von Johann Sebastian Bach und seinem Werk vertieft.

Referentinnen und Referenten

Dipl. psych. Rosangela Bontempi
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Abteilung für Psychotherapie in der zweiten Lebenshälfte, Klinik Schützen Rheinfelden.

Dr. med. Gertraude Hagmann
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Psychotherapeutin. Oberärztin, Abteilung für Psychotherapie in der zweiten Lebenshälfte, Klinik Schützen Rheinfelden.

Prof. Dr. phil. François Höpflinger
Alters- und Generationenforschung. Zentrum für Gerontologie, Universität Zürich.

Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Dipl. Andreas Kruse
Direktor Institut für Gerontologie. Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg.

Prof. Dr. phil. Andreas U. Monsch
Fachpsychologe für Neuropsychologie FSP. Leiter Memory Clinic, Universitäre Altersmedizin, Felix Platter-Spital, Basel.

Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde
Psychologische Psychotherapeutin. Kommissarische Leiterin Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universität Heidelberg.

Dr. phil. Samuel Rom
Klinischer Psychologe und Psychotherapeut. Gründer der ersten Schweizer Psychotherapiestation für Menschen in der zweiten Lebenshälfte (1984). Leiter Männergruppe, Klinik Schützen Rheinfelden.
CEO Schützen Rheinfelden AG.

Dr. med. Andreas Schmid
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH. Facharzt für Innere Medizin FMH. Leitender Arzt, Abteilung für Psychotherapie in der zweiten Lebenshälfte, Klinik Schützen Rheinfelden.

Lic. phil. Barbara van der Meulen
Kunsthistorikerin, freie Kuratorin. Programmleiterin Kultur und Spiritualität, Kloster Dornach. Dozentin an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, FHNW Basel.

Anmeldung

Rheinfelder Tage «Psychosomatik in der zweiten Lebenshälfte», 4. März 2016

Ich melde mich hiermit verbindlich für die 30. «Rheinfelder Tage» an.

☐ **Symposium, Freitag 4. März 2016**
Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung beträgt CHF 230.– / SAPPM-Mitglieder CHF 210.– / Assistenzärzte, Psychologen in Weiterbildung CHF 80.–

☐ **Ich esse vegetarisch** ☐ **Ich bin SAPPM-Mitglied** ☐ **Ich bin Assistenzarzt, Psychologe in Weiterbildung**

Ich melde mich für folgenden Workshop / das Seminar an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

1	2	3	
☐	☐	☐	**Workshop 1 «Lebensmitte – intergenerationell betrachtet»** Prof. Dr. phil. François Höpflinger
☐	☐	☐	**Workshop 2 «Praktische Diagnostik von Hirnleistungsstörungen»** Prof. Dr. phil. Andreas U. Monsch
☐	☐	☐	**Workshop 3 «Vertiefung: Psyche und Soma eng umschlungen»** Dr. med. Andreas Schmid und dipl. psych. Rosangela Bontempi
☐	☐	☐	**Workshop 4 «Wenn alte Liebe doch mal rostet. Paartherapie für Ältere»** Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde
☐	☐	☐	**Workshop 5 «Wechseljahre – Klimakterium»** Dr. med. Gertraude Hagmann
☐	☐	☐	**Workshop 6 «Die Arbeit – das Ein und Alles?»** Dr. phil. Samuel Rom
☐	☐	☐	**Seminar «Resilienz und Kreativität»** Prof. Dr. phil. Andreas Kruse

Vorname, Name

Titel, Stellung, Funktion

Adresse

PLZ, Ort

Telefon Fax

E-Mail

Unterschrift Stempel

Teilnahme und Hinweise

Die Rheinfelder Tage «Psychosomatik in der zweiten Lebenshälfte» richten sich an Fachpersonen aus allen Bereichen der Medizin und der Psychotherapie generell.

Als Fortbildung anerkannt

- SGAM 7 Credits
- SGPP 7 Credits
- SAPPM 7 Credits
- SGIM Für Internisten im Rahmen der erweiterten Weiterbildung anrechenbar

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH-4310 Rheinfelden

Telefon 061 836 24 38
Fax 061 836 24 44
tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch
www.klinikschuetzen.ch

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränke am 4. März 2016 beträgt CHF 230.– (SAPPM-Mitglieder CHF 210.– / Assistenzärztinnen und -ärzte, Psychologinnen und Psychologen in Weiterbildung CHF 80.–). Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem **22. Februar 2016** können **nicht rückvergütet** werden. Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Klinik und Hotel Schützen Rheinfelden befinden sich an der Bahnhofstrasse 19 in Rheinfelden, wenige Schritte vom Bahnhof SBB Richtung Altstadt.

Unsere nächsten Fortbildungen

23. / 24. Juni 2016 Psychotherapietagung: Die Psychotherapie und die Liebe

Member of
THE SWISS LEADING HOSPITALS
Best in class.

Klinik Schützen Rheinfelden
Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie
Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden
Telefon 061 836 26 26, Fax 061 836 26 20
info@klinikschuetzen.ch, www.klinikschuetzen.ch

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Klinik Schützen Rheinfelden
Rheinfelder Tage Psychosomatik
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH-4310 Rheinfelden